

gigkeit und Sicherheit der Völker in dieser Region gefährden. Diese Pläne finden die aktive Unterstützung der herrschenden zionistischen Kreise Israels und der arabischen Reaktion, die, verbunden durch die gleichen selbstsüchtigen Klasseninteressen, gemeinsam gegen die wahren Interessen ihrer Völker vorgehen.

Der jüngste Besuch des amerikanischen Außenministers Haig im Nahen Osten diene direkt dem Ziel, Israel, Ägypten, Saudi-Arabien, Jordanien und andere arabische Länder in einem neuen aggressiven Militärbündnis zusammenzuführen. Um die Anstrengungen der herrschenden zionistischen Kreise Israels und der reaktionären arabischen Machthaber zu vereinen und dieses imperialistische Bündnis voranzubringen, dringen die USA-Imperialisten darauf, „Meinungsverschiedenheiten zurückzustellen“ und die Lösung der Palästinafrage „zu verschieben“ — was nichts anderes heißt, als die israelische Okkupation beizubehalten und einen wahren Frieden zu verhindern. Diese Bestrebungen, mit denen man vorgibt, ein „Vordringen der Sowjetunion“ verhindern zu wollen, richten sich in Wirklichkeit gegen die Unabhängigkeit und die Befreiung der Völker.

Auch ist deutlich geworden, daß die Vereinbarungen von Camp David nicht dem Frieden im Nahen Osten dienen, sondern der Festigung der Positionen des Imperialismus und der Reaktion. Sie sollen den amerikanischen Monopolen helfen, die reichen Erdölressourcen in dieser Region zu beherrschen.

Anstelle des gescheiterten, gefährlichen sogenannten Friedens von Camp David zwischen Israel und Ägypten und anstelle der von vornherein zum Scheitern verurteilten „jordanischen Option“, wie sie die Koalition der israelischen „Arbeiterparteien“ offeriert, unterbreiten wir eine echte Friedensalternative: den Frieden zwischen Israel und dem palästinensischen Volk, der auf einer Vereinbarung mit diesem Volk und seinem legitimen Vertreter — der PLO — beruht.

Der vor kurzem durchgeführte 19. Parteitag unserer Partei beschloß einen Friedensplan, der sich gründet auf den Rückzug Israels aus allen im Juni 1967 besetzten arabischen Gebieten, die Bildung eines unabhängigen palästinensischen arabischen Staates an der Seite Israels — also auf dem Westufer des Jordan, in Ost-Jerusalem und im Gazastreifen —, auf die friedliche Koexistenz und die gegenseitige Achtung der Unabhängigkeit, der Souveränität sowie des Rechts aller Staaten — einschließlich Israels und des zukünftigen palästinensischen Staates —, in Sicherheit zu leben. Wir sprechen uns für die Einberufung einer internationalen Konferenz für den Frieden im Nahen Osten aus, die auf den Beschlüssen der UNO beruht und an der sich die Sowjetunion, die USA, andere interessierte Staaten sowie alle vom Nahostkonflikt betroffenen Seiten beteiligen, einschließlich der PLO als einzige legitime Vertreterin des palästinensischen Volkes.

Entschlossen unterstützen wir die neue sowjetische Initiative für Frieden im Nahen Osten, wie sie von Genossen Leonid Breshnew, Generalsekretär der KPdSU, auf dem